



DIÖZESE  
INNSBRUCK

# Digitales Archiv

## Vom rechten Beten

### Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.54.178

---

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-37445](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-37445)

Einem kritischen Gedanken zum Evangelium

Vom rechten Beten.

Wenn ihr betet, sollt ihr nicht plappern  
wie die Heiden, die wissen, sie werden  
den nicht erhört, wenn sie viele Worte  
machen.

Was ist mit unserem Rosenkranz,  
Was ist manchmal mit dem vielen Gebet  
im Gottesdienst oder im Brevier? Christus  
wünscht nicht diese Gebetsform.

Christus geht es um die Gesinnung.

Das Gebet ist falsch die Heiden ist falsch,  
wenn man meint man könne Gott bescheiden,  
oder zwingen. Das ist das heidnische Gebet.

Da meint so oder so beten, und Gott beliebt dem  
formell und genau so wie's im Buch steht,  
dann heißt's, sonst heißt's nicht. Das ist magi-  
sches Beten.

Jesus lehrt das soberne Gebet,  
das einfach alles dem Vater im

Himmel überläßt und das dann in diese Einfachheit  
alle Ergebenheit hinein alle Anliegen sagen  
kann. ~~Das ist~~, was gut ist.

Das ist der wesentliche Unterschied zwischen  
heidnisch und christlich beten. Hier muß  
da kommt's vor, daß manche Christen heid-  
nisch beten und meinten sich christlich;  
Jesus schaut auf die <sup>50er Jahre</sup>

Gesinnung.